

# Deutsche Rechtsprache

## Kapitel 2: Zugang zum Recht

### I. Die Rechtsquellen

#### 1. Rangordnung der Rechtssätze

- Deutsches Recht ist geschriebenes Recht. Das Gewohnheitsrecht (*diritto consuetudinario*) spielt keine große Rolle.

- Es gibt unterschiedliche Rechtssätze, sie werden von unterschiedlichen Stellen erlassen (*ein Gesetz erlassen – emanare, emettere una legge*): dem Bund, den Ländern, den Gemeinden. Dabei gibt es eine Hierarchie.

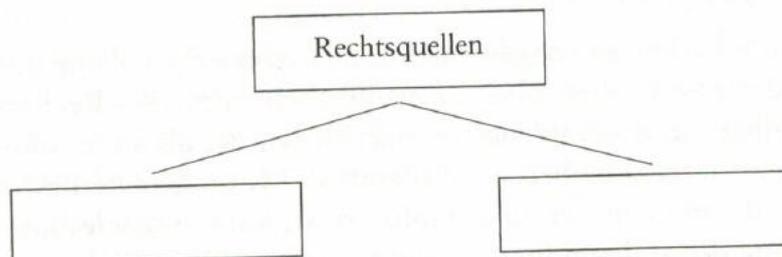
#### Frage 1:

Warum ist die Rangordnung der Rechtssätze wichtig? Welches Gesetz steht an der Spitze der Rangordnung?

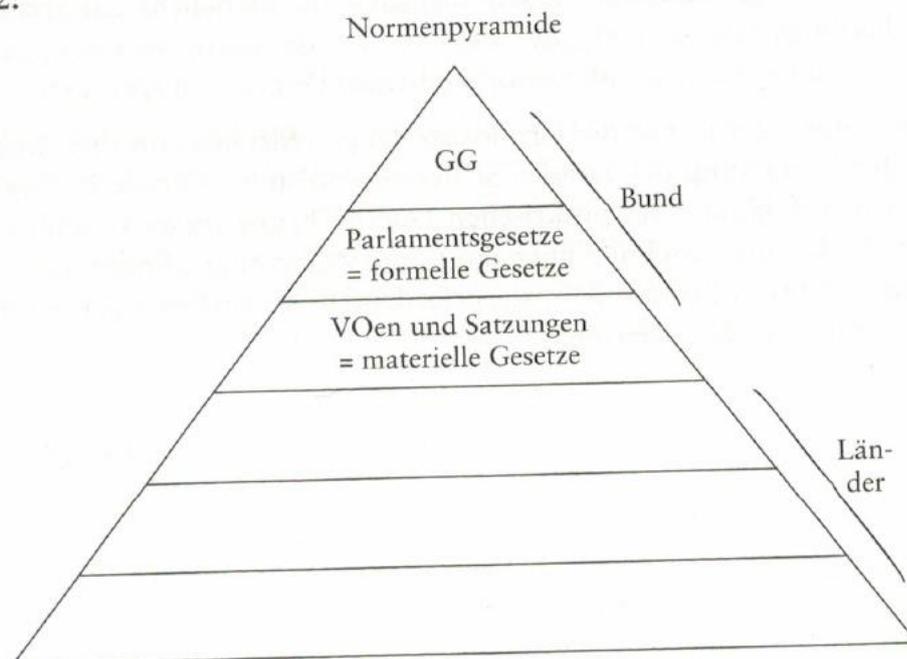
#### Übung 2

2 Ergänzen Sie die folgenden beiden Skizzen:

Skizze 1:



Skizze 2:



- Studierende arbeiten mit Gesetzessammlung. Alle Gesetze finden Sie auch im Internet unter [www.gesetze-im-internet.de](http://www.gesetze-im-internet.de)

- Im Text wird erklärt, wie Gesetze zitiert werden.

Sind die Konventionen im italienischen Recht ähnlich?

### Übung 3

- 3 Lesen Sie die nachfolgenden Paragraphen des BGB und zitieren Sie die fett gedruckten Passagen. Denken Sie daran, genau, also ggf. mit Absatz und Satz zu zitieren! Benutzen Sie einmal die ausführliche (a) und einmal die abgekürzte (b) Zitierweise.

#### Beispiel:

§ 194 *Gegenstand der Verjährung.*

(1) Das Recht, von einem anderen ein Tun oder Unterlassen zu verlangen (Anspruch), unterliegt der Verjährung.

a) § 194 Abs. 1 BGB

b) § 194 I BGB

(2) Ansprüche aus einem familienrechtlichen Verhältnis unterliegen der Verjährung nicht, soweit sie auf die Herstellung des dem Verhältnis entsprechenden Zustandes für die Zukunft gerichtet sind.

1. § 249 *Art und Umfang des Schadensersatzes.*

a)

b)

(1) Wer zum Schadensersatz verpflichtet ist, hat den Zustand herzustellen, der bestehen würde, wenn der zum Ersatze verpflichtende Umstand nicht eingetreten wäre.

(2) <sup>1</sup>Ist wegen Verletzung einer Person oder wegen Beschädigung einer Sache Schadensersatz zu leisten, so kann der Gläubiger statt der Herstellung den dazu erforderlichen Geldbetrag verlangen. <sup>2</sup>Bei der Beschädigung einer Sache schließt der nach Satz 1 erforderliche Geldbetrag die Umsatzsteuer nur mit ein, wenn und soweit sie tatsächlich angefallen ist.

2. § 250 *Schadensersatz in Geld nach Fristsetzung.*

a)

b)

<sup>1</sup>Der Gläubiger kann dem Ersatzpflichtigen zur Herstellung eine angemessene Frist mit der Erklärung bestimmen, dass er die Herstellung nach dem Ablauf der Frist ablehne. <sup>2</sup>Nach dem Ablauf der Frist kann der Gläubiger den Ersatz

in Geld verlangen, wenn nicht die Herstellung rechtzeitig erfolgt; der Anspruch auf die Herstellung ist ausgeschlossen.

3. § 251 Schadensersatz in Geld ohne Fristsetzung.

(1) Soweit die Herstellung nicht möglich oder zur Entschädigung des Gläubigers nicht genügend ist, hat der Ersatzpflichtige den Gläubiger in Geld zu entschädigen.

(2) <sup>1</sup>Der Ersatzpflichtige kann den Gläubiger in Geld entschädigen, wenn die Herstellung nur mit unverhältnismäßigen Aufwendungen möglich ist. <sup>2</sup>Die aus der Heilbehandlung eines verletzten Tieres entstandenen Aufwendungen sind nicht bereits dann unverhältnismäßig, wenn sie dessen Wert erheblich übersteigen.

a)

b)

4. § 252 Entgangener Gewinn.

<sup>1</sup>Der zu ersetzende Schaden umfasst auch den entgangenen Gewinn. <sup>2</sup>Als entgangen gilt der Gewinn, welcher nach dem gewöhnlichen Laufe der Dinge oder nach den besonderen Umständen, insbesondere nach den getroffenen Anstalten und Vorkehrungen, mit Wahrscheinlichkeit erwartet werden konnte.

a)

b)

## Übung 4

### 4 Unterstreichen Sie jetzt die zitierten Passagen in den angegebenen Paragraphen bzw. Artikeln.

Der Plural von Paragraph heißt übrigens Paragraphen und wird §§ abgekürzt, der Plural von Artikel heißt Artikel und wird „Artt.“ (oder auch nur „Art.“) abgekürzt.

#### Beispiel

- § 433 Abs. 1 S. 2 BGB § 433 Vertragstypische Pflichten beim Kaufvertrag. (1) <sup>1</sup>Durch den Kaufvertrag wird der Verkäufer einer Sache verpflichtet, dem Käufer die Sache zu übergeben und das Eigentum an der Sache zu verschaffen. <sup>2</sup>Der Verkäufer hat dem Käufer die Sache frei von Sach- und Rechtsmängeln zu verschaffen. (2) Der Käufer ist verpflichtet, dem Verkäufer den vereinbarten Kaufpreis zu zahlen und die gekaufte Sache abzunehmen.
1. § 812 Abs. 1 S. 1 1. Alt BGB § 812 Herausgabeanspruch. (1) <sup>1</sup>Wer durch die Leistung eines anderen oder in sonstiger Weise auf dessen Kosten etwas ohne rechtlichen Grund erlangt, ist ihm zur Herausgabe verpflichtet. <sup>2</sup>Diese Verpflichtung besteht auch dann, wenn der rechtliche Grund später wegfällt oder der mit einer Leistung nach dem Inhalte des Rechtsgeschäfts bezweckte Erfolg nicht eintritt. (2) Als Leistung gilt auch die durch Vertrag erfolgte Anerkennung des Bestehens oder des Nichtbestehens eines Schuldverhältnisses.
2. § 823 Abs. 1 BGB § 823 Schadensersatzpflicht. (1) Wer vorsätzlich oder fahrlässig das Leben, den Körper, die Gesundheit, die Freiheit, das Eigentum oder ein sonstiges Recht eines anderen widerrechtlich verletzt, ist dem anderen zum Ersatze des daraus entstehenden Schadens verpflichtet. (2) <sup>1</sup>Die gleiche Verpflichtung trifft denjenigen, welcher gegen ein den Schutz eines anderen bezweckendes Gesetz verstößt. <sup>2</sup>Ist nach dem Inhalte des Gesetzes ein Verstoß gegen dieses auch ohne Verschulden möglich, so tritt die Ersatzpflicht nur im Falle des Verschuldens ein.
3. § 828 Abs. 2 S. 2 BGB § 828 Minderjährige. (1) Wer nicht das siebente Lebensjahr vollendet hat, ist für einen Schaden, den er einem anderen zufügt, nicht verantwortlich. (2) <sup>1</sup>Wer das siebente, aber nicht das zehnte Lebensjahr vollendet hat, ist für den Schaden, den er bei

einem Unfall mit einem Kraftfahrzeug, einer Schienenbahn oder einer Schwebbahn einem anderen zufügt, nicht verantwortlich. <sup>2</sup>Dies gilt nicht, wenn er die Verletzung vorsätzlich herbeigeführt hat.

(3) Wer das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet hat, ist, sofern seine Verantwortlichkeit nicht nach Absatz 1 oder 2 ausgeschlossen ist, für den Schaden, den er einem anderen zufügt, nicht verantwortlich, wenn er bei der Begehung der schädigenden Handlung nicht die zur Erkenntnis der Verantwortlichkeit erforderliche Einsicht hat.

4. § 986 Abs. 1 S. 1  
BGB

§ 986 *Einwendungen des Besitzers*. (1) <sup>1</sup>Der Besitzer kann die Herausgabe der Sache verweigern, wenn er oder der mittelbare Besitzer, von dem er sein Recht zum Besitz ableitet, dem Eigentümer gegenüber zur Überlassung des Besitzes berechtigt ist. <sup>2</sup>Ist der mittelbare Besitzer dem Eigentümer gegenüber zur Überlassung des Besitzes an den Besitzer nicht befugt, so kann der Eigentümer von dem Besitzer die Herausgabe der Sache an den mittelbaren Besitzer oder, wenn dieser den Besitz nicht wieder übernehmen kann oder will, an sich selbst verlangen.

(2) Der Besitzer einer Sache, die nach § 931 durch Abtretung des Anspruchs auf Herausgabe veräußert worden ist, kann dem neuen Eigentümer die Einwendungen entgegensetzen, welche ihm gegen den abgetretenen Anspruch zustehen.

5. Art. 1 Abs. 3 GG

Art. 1 [*Schutz der Menschenwürde*] (1) Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.

(2) Das Deutsche Volk bekennt sich darum zu unverletzlichen und unveräußerlichen Menschenrechten als Grundlage jeder menschlichen Gemeinschaft, des Friedens und der Gerechtigkeit in der Welt.

(3) Die nachfolgenden Grundrechte binden Gesetzgebung, vollziehende Gewalt und Rechtsprechung als unmittelbar geltendes Recht.

## II. Die juristische Literatur

Welche Arten von Literatur benutzen Juristen und wozu dienen diese jeweils?

## IV. Die juristische Fachsprache

### 1. Die Unverständlichkeit der juristischen Fachsprache

#### Frage 6:

Aus welchen Gründen ist die juristische Fachsprache für Nicht-Juristen schwer zu verstehen?

Die juristische Fachsprache wird oft kritisiert, die Juristen verteidigen Sie. Erklären Sie die beiden Positionen.

### 2. „Die Rechtssprache ist männlich“

#### Frage 7:

Inwiefern ist die Rechtssprache männlich? Welche Probleme sind damit verbunden?

## Sprachübung 3

### 3 Geschlechtsneutrale Ausdrucksweise

Möglichkeiten sind die Benutzung von männlicher und weiblicher Form, der Plural oder der Ersatz durch „die Person“. Auch verbale Strukturen können statt nominaler Strukturen benutzt werden.

Versuchen Sie, folgende Vorschriften aus dem BGB und GG so umzuformen, dass grammatisch ersichtlich ist, dass Mann und Frau gemeint sind. Beachten Sie dabei auch die Pronomen.

- a) Art. 54 GG Wahl durch die Bundesversammlung  
Der Bundespräsident wird ohne Aussprache von der Bundesversammlung gewählt. Wählbar ist jeder Deutsche, der das Wahlrecht zum Bundestag besitzt und das vierzigste Lebensjahr vollendet hat.
- b) § 1569 BGB Anspruch auf Unterhalt  
Kann ein Ehegatte nach der Scheidung nicht selbst für seinen Unterhalt sorgen, so hat er gegen den anderen Ehegatten einen Anspruch auf Unterhalt nach den folgenden Vorschriften.
- c) § 985 BGB Herausgabeanspruch  
Der Eigentümer kann von dem Besitzer die Herausgabe der Sache verlangen.
- d) § 433 Abs. 2 BGB Grundpflichten des Verkäufers und des Käufers  
Der Käufer ist verpflichtet, dem Verkäufer den vereinbarten Kaufpreis zu zahlen und die gekaufte Sache abzunehmen.
- e) § 117 BGB Scheingeschäft  
Wird eine Willenserklärung, die einem anderen gegenüber abzugeben ist, mit dessen Einverständnis nur zum Schein abgegeben, so ist sie nichtig.